

Kultur

Quellrock Open Air feiert Jubiläum

Am Wochenende vom 21./22. Juni feiert Bad Ragaz das 35-jährige Bestehen des Quellrock Open Airs. Zur Geburtstagsfeier haben die Veranstalter unter anderem die Bündner Swiss-Award-Gewinner 77 Bombay Street und die für den Echo 2013 nominierten The Baseballs eingeladen. 77 Bombay Street, die vier Brüder aus Scharans, werden am Samstagabend als Headliner auftreten, wie das Festival gestern bekannt gab. Das Quellrock bekommt dieses Jahr auch Besuch aus der Westschweiz: Gustav, bekannt als Sieger der Schweizer TV-Produktion «Kampf der Chöre», tritt am Samstag auf. Dann wird Famara zu Gast sein mit einer Mischung von Reggae, Dub und Weltmusik. Punkrock ist angesagt mit The Peacocks. Ausserdem versprechen die Veranstalter ein weiteres Highlight, ohne genauere Angaben dazu zu machen.

Mit dem Jubiläum erscheint das Quellrock Open Air in einem neuen Erscheinungsbild. In Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbüro Rupf aus Walenstadt wurde der Gesamtauftritt überarbeitet. (bt)

www.quellrock.ch



Der ÖKK-Hauptsitz in Landquart von Bearth & Deplazes. (Foto Ralph Feiner)

ETH ehrt Architekten Bearth & Deplazes

In der Haupthalle der ETH Zürich wird morgen Mittwoch eine Ausstellung zum architektonischen Schaffen des Bündner Büros Bearth & Deplazes eröffnet. Die Ausstellung stellt gemäss Pressetext 18 ausgewählte Bauten anhand grossformatiger Aufnahmen von Ralph Feiner und Tonatiuh Ambrosetti vor. Der Titel «Amurs» – übersetzt «Liebschaften» – verweist auf den jeweils eigenen Charakter der Gebäude, die, dokumentiert in ihrem «Gebrauchszustand», im Kontext zeitlicher Veränderung auch immer den Wandel ihres Umfelds thematisieren. Zur Ausstellung erscheint eine gleichnamige Publikation, die die Porträts der 18 Bauten aufnimmt. (bt)

Vernissage: Mittwoch, 27. März, 18 Uhr. Ausstellung bis 18. April. www.ausstellungen.gta.arch.ethz.ch

KULTURNOTIZEN

● **Schenkung für Kunsthaus Zürich:** Die Walter-Haefner-Stiftung unterstützt die Erweiterung des Zürcher Kunsthauses mit einer Schenkung von 20 Millionen Franken. Zur Würdigung des Engagements wird die neue Eingangshalle nach dem im Sommer verstorbenen Unternehmer Walter Haefner benannt. Über fast fünf Jahrzehnte sei Walter Haefner, Gründer des Autoimportunternehmens AMAG, dem Kunsthaus als Mitglied der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde eng verbunden gewesen.

STREIFLICHT

Geometrie an Hals und Haus

Die in Graubünden aufgewachsene Designerin Fabia Zindel lotet mit ihrem Schaffen seit über 18 Jahren das Potenzial geometrischer Muster und verschiedener Materialien aus. Und hat damit beachtlichen Erfolg. Morgen spricht sie in der Galerie Luciano Fasciati in Chur.

Von Salome Bay

Auf einem Kleiderständer in ihrem Atelier sortiert Fabia Zindel einige Foulards und ein paar Kleidungsstücke – «Für das morgige Shooting der Sommerkollektion», erklärt sie. Ein Stockwerk unter ihr schneidet ein Mitarbeiter in der Werkstatt lange Seidenstoffbahnen zu quadratischen Foulards zu. Obwohl gerade erst ein Auftrag abgeschlossen wurde, folgt ein Termin dem anderen. Die Bündner Designerin wirkt trotzdem entspannt.

Die Ordnung und Struktur, die ihr gesamtes Atelier prägt, hilft ihr, den Überblick über ihre vielen Aufgaben zu bewahren. Selbst der grosse Arbeitstisch in der Raummitte ist weitgehend unbedeckt; auf ihm liegen lediglich einige Kolorierungsversuche für ein neues Foulard-Design. Das Muster ist – wie die gesamte Sommerkollektion 2013 – von China inspiriert: An einer mehreren Meter langen Pinnwand, dem «mood board», hängen diverse Bücherausschnitte und Fotografien, die sie zur aktuellen Gestaltung anregen.

Muster, Stoff und Farbe

Es ist faszinierend, wie Zindel aus den meist komplexen Mustern ihrer Inspirationsquellen sich charakteristische Details für ihre Arbeit neu aneignet. Die Umsetzung im Siebdruckverfahren stets im



Inspiration und Endprodukt: Fabia Zindel vor dem «mood board» in ihrem Atelier in einem Basler Hinterhaus. (Foto Salome Bay)

Hinterkopf, lotet sie die Möglichkeiten und Grenzen dieser Technik immer wieder aufs Neue aus: Begeistert zeigt sie einige Textildesign-Innovationen, die sie durch geduldiges Experimentieren entdeckt hat.

Die Trias aus Muster, Stoff und Farbe eröffnet schier unendliche Gestaltungsmöglichkeiten. Diese drei Parameter müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein, um den Anforderungen von Zindel zu genügen. Aus diesem Grund besteht die Designerin darauf, nicht nur die Muster zu entwerfen, sondern auch die Foulards in der eigenen Werkstatt selber zu produzieren. Erst dort – und nicht bereits am Computer – erarbeitet sie die Kolorierung der Muster. Dabei orientiert sie sich jeweils auch an den Trendfarben. «Die Herstellung ist das eine, der Verkauf das andere»,

sagt sie schmunzelnd und weist darauf hin, dass ihre Kreationen auch mit der aktuellen Mode kompatibel sein müssen.

Nicht auf Textilien beschränkt

Zindel mag serielle und systematische Muster. Damit erklärt sie auch, dass sie seit nunmehr 18 Jahren, seit der Gründung ihres Labels Matrix, dem Siebdruck verfallen ist. Mittlerweile produziert die Bündnerin jährlich zwei Foulardkollektionen und eine Tablettkollektion. Diese zwei Standbeine sind eng miteinander verbunden – die kleinen Küchenhelfer zieren, die ins Material eingepresste Foulardstoffe. Während früher noch die überschüssigen Exemplare der alten Kollektion dafür verwendet wurden, werden heute aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage

spezielle Stoffe für die Tablett Herstellung produziert. Alle bunten Blickfänger werden mittlerweile auch im Label-eigenen Geschäft in der Basler Altstadt verkauft.

Ein drittes und besonders abwechslungsreiches Standbein von Matrix sind Auftragsarbeiten. Mit ihrem grossen Wissen über Muster und Rapporte entwirft sie ästhetische und funktionelle Flächengestaltungen für Architekturprojekte – in Graubünden und auch anderswo: So zum Beispiel mit ihrem Beitrag zur Innengestaltung des Youth Palace Davos, den futuristisch anmutenden Musterwänden des Personalrestaurants der Axpo AG in Baden, und der spannenden Fassaden eines Gemeindezentrums in Seltisberg.

Am Mittwoch, 27. März, um 20 Uhr spricht Fabia Zindel in der Galerie Luciano Fasciati in Chur im Rahmen der Ausstellung «Hinter Grund». www.matrixdesign.ch



«... vom Wiederkehrenden ...»

Das Absolut-Trio mit Bettina Boller, Violine, Judith Gerster, Violoncello und Stefka Perifanova am Klavier machte am Sonntag Halt in der Postremise in Chur. Die drei Damen konzertierten unter dem Titel «... vom Wiederkehrenden ...» mit Titeln von Sandor Veress und Tobias PM Schneid. Ebenfalls auf dem Programm standen Uraufführungen von David Sontòn Caffisch und Raffaele d'Alessandro. Das Trio wird seine Tournee heute in Zürich im Theater Rigiblick beenden. (Foto Theo Gstöhl)

Tonhalle

Zinmans Abschiedssaison

Die Saison 2013/14 wird die letzte unter Chefdirigent David Zinman beim Tonhalle-Orchester Zürich. Ein Beethoven-Zyklus erinnert an den Beginn der Zusammenarbeit vor fast 20 Jahren. Beim Abschiedskonzert dirigiert er die 2. Sinfonie von Gustav Mahler. «Die Arbeit an den Sinfonien Beethovens war für die Entwicklung zu Beginn der Beziehung zwischen dem Orchester und mir bedeutsam», sagte David Zinman in einer Mitteilung von gestern Montag. Ab Silvester erklingen alle Sinfonien und alle Klavierkonzerte Beethovens. Dazu kommen zahlreiche Wegbegleiter von Zinman nach Zürich: Radu Lupu, Andrés Schiff, Mitsuko Uchida, Christian Zacharias und Mario João Pires. 92 Konzerte gibt das Tonhalle-Orchester in der Saison 2013/14 in Zürich und auf Gastspielen in Grossbritannien, Deutschland und Japan. Eröffnet wird die Saison mit «Fontane di Roma» und «Pini di Roma» von Ottorino Respighi. Als Schweizer Erstaufführung steht «The Tears of Nature» des chinesischen Komponisten Tan Dun auf dem Programm. (sda)